

MANFRED-SCHULZE- BLÄSER-QUINTETT

(Leipzig)

Manfred Schulze (bars, cl, Id)

Gerhard Stein (ts)

Andreas Altenfelder (tp)

Günter Saalman (tb)

Manfred Hering (as)

Jürgen Todt (bg)

Helmut Sachse (fl, g)

Artur Geidel (d)

STIVIN & CO JAZZ SYSTEM

(CSSR)

Jifi Stivin (fl, as, Id) (SS)

Petr Marcol (b)

Milan Vitoch (d)

Ansage: Günter Sonnenberg

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“: Martin Linzer,
Joachim Maaß, Günter Sonnenberg

Aus dem Repertoire

MANFRED-SCHULZE-BLÄSER-QUINTETT

1. Quintett Nr. 1 (Schulze)
- Quintett Nr. 2 (Schulze)
3. Hymne (Schulze)
2. B-A-C-H (Schulze)
- Concertino (Schulze)

STIVIN & CO JAZZ SYSTEM

Hunde-Suite (Stivin) J II

- 4 Es fährt ein Fuhrmann durch das Tal (folk.)
- 9 Optimistische Suite (Stivin)
- 3 Ich geh' nicht nach Hause (folk.)
- 5 Gib mehr (Stivin)
- 8 Erste, frühlingste, dritte, vierte (Stivin)
- 7 Schokoladen-Ofen (Marcol)
- 6 Es war uns drei (Vitoch)

Manfred-Schulze-Bläser-Quintett

Manfred Schulze (36), ursprünglich Hauer in der Wismut, zählt heute schon zu den Jazz-Senioren der DDR. Er spielte ab 1957 bei Gerhard Stein, ab 1959 bei der Görlitzer Eberhard Weise Big Band, der damals viele profilierte Jazz-Musiker angehörten. 1962 gründete er zusammen mit Ernst-Ludwig Petrowsky das „Manfred-Ludwig-Sextett“, spielte später wieder mit Gerhard Stein, 1969/70 bei Klaus Lenz und leitet seitdem das Manfred-Schulze-Bläser-Quintett.

Gerhard Stein (42) spielt Tanzmusik seit 1948, Jazz seit 1957 (mit Manfred Schulze). Saxophon lernte er als Autodidakt.

Andreas Altenfelder (27) studierte an der Weimarer Musikhochschule und an der Deutschen Hochschule für Musik in Berlin. Er spielte bereits beim Modern Sextett und in der Klaus-Lenz-Band.

Günter Saalman (35) hat Slawistik studiert und war Gebrauchswerber, bevor er, 1967 bei Gerhard Stein, zum Jazz kam.

Manfred Hering (32) hat Mathematik studiert, in Studentenbands gespielt und gehört seit 1970 zum Bläser-Quintett.

Jürgen Todt (27) ist von Beruf Dreher, spielte in Amateurgruppen und gehört seit Anfang 1971 zum Bläser-Quintett.

Helmut Sachse (23) ist von Beruf Kaufmann, lernte Gitarre als Autodidakt, Flöte im Privatunterricht und ist seit Anfang 1971 beim Bläser-Quintett.

Artur Geidel (33) ist von Beruf Speditionskaufmann, hat schon in verschiedenen Formationen gespielt, u. a. bei Werner Pfüller, und gehört seit 1970 zum Bläser-Quintett.

Versuche in klassischer Bläser-Quintett-Besetzung (tp, tb, as, ts, bars) macht Manfred Schulze seit 1965. Anfang 1967 trat er beim Dresdner All-Star-Konzert erstmals mit einer für dieses Konzert zusammengestellten Besetzung auf. Im 25. Konzert von „Jazz in der Kammer“ wirkte unter seiner Leitung ein Bläser-Quintett mit, dem Musiker des Gollasch-Orchesters angehörten. Diesen Versuchen war ein dauerhafter Erfolg nicht beschieden, Kontinuität erhielten die Bemühungen Schulzes erst mit der Gründung der jetzigen Formation, die ständig zusammenarbeitet und bei „Jazz 71“, dem großen Jazz-Konzert im Eisenbahner-Klubhaus im Februar, Fachwelt wie Publikum gleichermaßen überraschte.

Die Musik des Bläser-Quintetts ist stilistisch schwer festzulegen und an keine bestimmten Vorbilder fixiert. Konventionelle Harmonieschemata wird man kaum finden; es wird frei (nicht free!) gespielt, es wird improvisiert, es wird experimentiert; es geht eigentlich einfach um Jazz, um die Ursprünglichkeit und Intensität einer Musik, die gefühlt werden kann, die nicht erklärt werden muß.

Stivin & Co Jazz System

Die Gäste des Abends, Jiří Stivin und sein Trio, gehören zu den jüngsten tschechischen Jazz-Formationen, die sich ganz dem modernen Jazz verschrieben haben. In der Besetzung identisch mit dem Schönfeld-Trio, sind beide in Stil und Konzeption vergleichbar. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens (1970) spielte das Trio bereits mit großem Erfolg in Ungarn und Westeuropa. Im Oktober nahm es am Prager Jazz-Festival teil und hat jetzt seine erste Platte bespielt.

Jiří Stivin (28) beherrscht verschiedene Instrumente, studierte u. a. an der Royal Academy of Music in England, war Mitglied des bekannten S+H-Quintetts, spielte mit JAZZ Q PRAHA, gewann Preise auf verschiedenen Festivals und gehört heute zu den profiliertesten Vertretern der Jazz-Szene seines Landes.

Petr Marcol (26) besuchte das Konservatorium von Ostrava, spielte im Jan-Hammer-Trio und ist ständiges Mitglied des Orchesters von Vladimír Raska (Rokoko-Theater Prag).

Milan Vitoch (20) absolvierte das Volkskonservatorium, spielte in verschiedenen Prager Beatgruppen, kam 1966 zu JAZZ Q PRAHA und 1970 zu Stivins neuer Formation. Gastspiele führten ihn bereits in viele Länder Europas.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 37 ist am 7. Juni 1971 um 20 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters. Es spielt das Jazz-Ensemble SOK. Der Vorverkauf beginnt am 10. Mai 1971.

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
NATHAN DER WEISE	Lessing
FAUST I	Goethe
IPHIGENIE AUF TAURIS	Goethe
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EIN LORBASS	Salomon
DAS VERHÖR VON HABANA	Enzensberger
LE FAISEUR ODER WARTEN AUF GODEAU	Balzac/Hammel
DER TOLLE TAG	Beaumarchais
GOLDENE STÄDTE	Wesker

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DER TARTUFF	Molière
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DER MOND SCHEINT AUF KYLENAMOE	O'Casey
DIE KASSETTE	Sternheim
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
MÄSSIGUNG IST ALLER LASTER ANFANG	Lucke
DER LANGE WEG ZU LENIN	Baierl
MARIA	Babel
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca

JAZZ in der Kammer

Nr. 36

Deutsches Theater / Kammerspiele
Leitung: Hanns Anselm Perten